



Grundlagen der Bioresonanztherapie

Dr. Rikea Schön

„Kriterium für naturwissenschaftliche Seriosität bleibt Reproduzierbarkeit und Voraussagefähigkeit, nicht jedoch das theoretische Verständnis. Theoretische Erklärung ist Anspruch, nicht Kriterium der Naturwissenschaftlichkeit.“

Herbert Pietschmann, international renommierter theoretischer Physiker und Wissenschaftstheoretiker, 1971–2004 Professor für theoretische Physik an der Universität Wien

1977 entwickelten der deutsche Arzt Dr. Franz Morell und der Ingenieur Erich Rasche das Prinzip der Bioresonanztherapie – nach den beiden Erfindern auch MORA-Therapie genannt. Dabei machten sie sich die Grundsätze der Radionik zu Nutze, die davon ausgeht, dass jedes Lebewesen von einem feinstofflichen Energiefeld umgeben ist und elektromagnetische Wellen, sogenannte Biophotonen aussendet, die gemessen und als elektronische Schwingungen generiert werden können.

Prof. Carlo Rubbia erhielt 1984 den Nobelpreis für seine Erkenntnisse, dass sogenannte Schwingungs-Quanten (Wechselwirkungs-Quanten – insbesondere „Photonen“) der Materie übergeordnet sind und diese steuern.

Der Körper arbeitet unter Zuhilfenahme elektrischer Potentiale beziehungsweise elektrischer Energie.

Beispiele hierfür sind:

- Sinusknoten
- AV-Knoten
- His'sche Bündel
- Nervenzellen
- Zellmembranpotentiale

Durch das Strömen von Energie entsteht ein elektrisches Feld – im Körper auch als bioelektrisches Feld bezeichnet, welches messbar ist:

- subjektiv
zum Beispiel über die Methoden der RAC-Pulsdiagnostik, Kinesiologie, Radiästhesie
- objektiv
zum Beispiel bei Impedanzmessung, EKG, EEG

Ableitungen verschiedener Energiezustände über gleichartig angelegte Elektroden stellen – wie bei EKG und EEG – die Basis der Diagnostik in der Bioresonanz dar und bilden die Grundlage für das Generieren z. B. von invertierten Schwingungen zu therapeutischen Zwecken.

Interzelluläre Kommunikation

Pathogenetische Prozesse im Körper laufen grundsätzlich nach folgendem Schema ab:

1. Energetische Dysregulation
2. Humorale Dysregulation
3. Zellulär-biochemische Reaktion

Dabei sind die pathogenetischen Vorgänge einem sehr variablen Zeitfaktor unterworfen, so dass die Phasen 1 und 2 zum Teil einige Jahre andauern, sie mitunter, z.B.

Das Energiefeld wird je nach Quelle und Merkmals-schwerpunkt bezeichnet als

- Biofeld
- Aura
- Energiekörper
- Schwingungsfeld
- Chakrensystem
- Lebensenergie (Qi)

bei akuten Traumata, in Sekundenschneile überwunden werden können und in Phase 3 überleiten.

Nur durch das Zusammenspiel von biochemischen und biophysikalischen Vorgängen z.B. in Form von elektromagnetischen Schwingungen können physiologische und pathologische Prozesse im Körper ablaufen. Unterschiedliche Organe besitzen dabei ein jeweils individuelles Schwingungsspektrum. Zur interzellulären Kommunikation benötigen die Organe bestimmte Frequenzen, ähnlich wie beim Radio, wo Sender und Empfänger zum Nachrichtenaustausch auf dieselbe Frequenz eingestellt sein müssen. Zur optimalen Ausrichtung des Zellstoffwechsels und der auf ihm basierenden physiologischen Zellfunktionen bieten bestimmte Wellenlängenbereiche eine bessere Voraussetzung für die Zellkommunikation als andere.

Die Bioresonanz-Therapie benutzt die körpereigenen Schwingungen, die der aktuellen, physiologischen Situation entsprechen. Durch elektronische Bearbeitung dieser Informationen ist es möglich, nach deren Rückgabe, den physikalischen und damit den physiologischen wie auch pathologischen Zustand des Patienten zu verändern und somit gezielt regulierend einzuwirken.

Befundung und Diagnose

Zur Befundung und Diagnostik werden geeigneter Geräte und in Kontakt gebrachter Elektroden verwendet.

Da sich ein Organismus in permanenter Kommunikation befindet, kann davon ausgegangen werden, dass auch Einzelbestandteile des Organismus alle physikalischen Informationen des individuellen Frequenzspektrums des Patienten beherbergen. Aus diesem Grund ist es gleichfalls möglich, die Frequenzmessung nur an Blut- Haut- oder Haarproben durchzuführen.

Zunächst kann sich ein Befund- und Diagnosebericht einer Bioresonanzmessung lesen wie ein Worst-Case-Szenario, da jede von innen oder außen auf den Organismus einwirkende Information wie im Zwischenspeicher eines Computers abgelegt und bei der Auslesung wiedergegeben wird. Eine Information wie beispielsweise „Tuberkulose“

muss also nicht zwingend eine Erkrankung bedeuten, sondern die Interpretation von Bioresonanzbefunden muss vom Anwender ebenso erlernt werden, wie die Bewertung eines Blutbildes.

Therapie

In der Bioresonanztherapie werden die Schwingungsebenen des erkrankten Patienten zu einem systemnormalen Schwingungsmuster verändert. Dies kann sowohl durch das Invertieren von durch Krankheiten verursachten Schwingungen erreicht werden als auch durch das „Aufschwingen“ von Frequenzen, die aus Heilmitteln, z.B. chemischen Stoffen, Homöopathika, Homotoxikologika oder Phytotherapeutika stammen. Die Schwingungsbeeinflussung des Organismus kann dabei direkt über Kontaktelektroden, über Magnetfelder, Lichtleiter wie z.B. auch Laserstrahler oder das Verabreichen von auf dieser Basis hergestellten Nosoden bewerkstelligt werden.

Einsatzgebiete

Das Arbeiten auf einer feineren energetischen Schwingungsebene definiert per se die Grenzen des Therapieerfolges. Er ist vornehmlich in der ersten der drei pathogenetischen Phasen (der energetischen Dysregulation) zu erwarten und kann natürlich humorale und biochemisch-zelluläre Prozesse beeinflussen, so dass infolge einer allgemeinen Umstimmung des Organismus Besserung, Heilung oder Heilungsförderung erreicht werden kann.

Von den Anwendern der Bioresonanztherapie werden folgende Indikationsgebiete als besonders erfolgversprechend eingeschätzt:

- Allergien
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Atemwegserkrankungen
- Hauterkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen

Die Bioresonanztherapie kann für viele Indikationsstellungen im Sinne eines multimodalen Therapieansatz ergänzend eingesetzt werden und das therapeutische Spektrum in der Tierarztpraxis erweitern.

Weiterführende Literatur

Fritz-Albert Popp (1984): Biologie des Lichts. Grundlagen der ultraschwachen Zellstrahlung. Parey-Verlag, Hamburg

Dr. Rikea Schön

Tierarztpraxis am Tierpark
Waldstraße 31, D-23568 Lübeck
info@goldakupunktur-luebeck.de

Vorschau 02-2011

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe die Fortsetzung der Themenreihe Bioenergetik.